

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

BEITRÄGE ZUR SOZIALPOLITIK UND ZUM SOZIALRECHT

Band 39

Konsensuale Streitbehandlung im sozialgerichtlichen Verfahren

Die Leistungsfähigkeit des Güterichtermodells

Von

Dr. Frank Schreiber

Richter am Hessischen Landessozialgericht

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 15468 5](http://ESV.info/978_3_503_15468_5)

ISBN 978 3 503 15468 5

ISSN 0175-5994

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2013
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek
und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und
entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992
als auch der ISO Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Diese Studie beruht auf der Kommunikation von gerichtlicher Praxis, empirischer Forschung und Prozessrechtswissenschaft. Sie bedurfte daher sowohl entsprechender praktischer Erfahrungen als auch geeigneter Rahmenbedingungen zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Thematik. Die Praxis habe ich im Rahmen des Aufbaus der gerichtsinternen Mediation in der hessischen Sozialgerichtsbarkeit und der dortigen Tätigkeit als gerichtlicher Mediator seit 2008 erfahren. Die Gelegenheit zu wissenschaftlicher Reflexion gewährten mir der LOEWE-Schwerpunkt „außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung“ der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und das Hessische Ministerium der Justiz, für Integration und Europa, indem sie mir eine sechsmonatige Teilabordnung als Fellow ermöglichten.

Prof. Dr. Albrecht Cordes danke ich stellvertretend für das Leitungsgremium des LOEWE-Schwerpunktes „außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung“ für die eröffneten Möglichkeiten. Für Kritik, Anregungen, Hilfestellungen, die Herstellung unverzichtbarer Kontakte und für andere Beiträge zum Gelingen dieser Untersuchung möchte ich Peter Brändle, Prof. Dr. Roland Fritz, Dr. Carsten Schütz, Dr. Carmen Vogt-Beheim, Prof. Dr. Astrid Wallrabenstein und Dr. Sascha Weigel danken. Mein Dank gilt schließlich dem Präsidenten des Hessischen Landessozialgerichts i.R. Dr. Harald Klein für die uneingeschränkt wohlwollende Begleitung meines Interesses an der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Thematik.

Wiesbaden im Juli 2013

Dr. Frank Schreiber

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	9
A. Einführung	11
B. Grundlagen der konsensualen Streitbehandlung im sozialgerichtlichen Verfahren	19
I. Konsensuale Streitbehandlung als Rechtsprechung und richterliche Aufgabe im verfassungsrechtlichen Sinne	21
II. Prozessrechtliche Vorgaben des „erweiterten Güterichtermodells“	27
1. Der Vorrang gütlicher Einigung als Rechtsprinzip angemessener Streitbehandlung	27
a) Kontinuität und Wandel des Verständnisses von „Güte“ im Prozessrecht	27
b) Das Güterichtermodell als angemessene Streitbehandlungsoption einer angebotsorientierten Rechtsschutzordnung	37
c) Vorrang gütlicher Einigung als verfassungsrechtlich fundierte Prozessrechtsmaxime oder Rechtsprinzip?	42
d) Zusammenführung zum Prozessgrundsatz angemessener Streitbehandlung im sozialgerichtlichen Verfahren	46
2. § 278 Abs. 5 ZPO i.V.m. 202 SGG	51
a) Die Bereitstellungsentscheidung des Präsidiums	51
b) Die Verweisungsentscheidung	52
c) Das Methodenermessen des Güterichters	53
3. Überblick über das sonstige Verfahrensrecht zur Vorbereitung oder Durchführung des sozialgerichtlichen Güteversuchs	55
4. Kostenrecht	58
III. Konsensuale Streitbehandlung und Rechtsbindung im Sozialrecht	59
1. Gesetzmäßigkeit, Kooperation und Verhandlungsspielraum	59
2. Der öffentlich-rechtliche (Vergleichs-)Vertrag als typische Handlungsform	62
C. Die Leistungsfähigkeit des Güterichtermodells	69
I. Die Optionenwahl zur angemessenen Streitbehandlung	71
1. Impulse und Kriterien zur Verweisung an den Güterichter	71

a)	Motivlage auf Seiten des Gerichts	71
b)	Motivlage auf Seiten der Beteiligten	74
c)	Verweiskriterien	76
2.	Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes eines „besonders geschulten Koordinators“	82
3.	Schlussfolgerungen für die Verweisungspraxis	85
II.	Die Steuerung des Verfahrens der konsensualen Streitbehandlung.....	87
1.	Das Methodenermessen: Methodenvielfalt versus Methodenklarheit	88
2.	Insbesondere: Verfahrensgerechtigkeit in der Mediation und die Effektivierung von Prozessgrundsätzen	94
3.	Schlussfolgerungen für die Verfahrensgestaltung	102
III.	Die Rahmenbedingungen der Einigung	104
1.	Rechtskommunikation in der Mediation als Grund und Grenze der Konfliktlösung	104
a)	Die Rolle des Rechts in der Mediation	104
b)	Recht versus Konsens	107
2.	Indizien für den Mehrwert eines Mediationsergebnisses.....	109
3.	Die Einigungsquote und deren maßgebliche Parameter	112
4.	Der Ertrag der „gescheiterten“ Mediation	113
5.	Schlussfolgerungen für die Leistungsfähigkeit des Güterichtermodells..	116
D.	Der Standort des Güterichtermodells in einer rechtswissenschaftlichen Streitbehandlungslehre.....	119
I.	Erkenntnisinteresse und Perspektive einer genuin rechtswissenschaftlichen Streitbehandlungslehre	121
II.	Einordnung des Güterichtermodells in die vorhandenen Ansätze	124
1.	Systematisierung nach Autonomie und Rechtsbindung	124
2.	Konflikttypen und angemessene Formen der Intervention	125
3.	Streitbehandlung als fraktales Phasenmodell.....	127
III.	Das Streitbehandlungssystem aus der Steuerungsperspektive – zugleich ein Ausblick.....	130
	Literaturverzeichnis.....	141
	Stichwortverzeichnis	153